

Janusz Korczak - Kindern eine Stimme geben

Ausstellung im Aktiven Museum Spiegelgasse vom 22.11.09 bis 10.1.10
im Ausstellungshaus Spiegelgasse 11

Ausstellungseröffnung am Sonntag, 22.11.09 um 11.30 Uhr im Pariser Hoftheater

Janusz Korczak (1878-1942) war zunächst Kinderarzt, dann ein bedeutender Reformpädagoge und Schriftsteller, der 1972 posthum mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet wurde. Er leitete seit 1912 ein jüdisches Waisenhaus in Warschau, wo er seine pädagogische Grundüberzeugung, die Achtung der kindlichen Persönlichkeit, getragen von der Liebe zu jedem einzelnen Kind, in vielfältiger Weise in die Praxis umgesetzt hat, auch später unter erniedrigenden Bedingungen. Denn während der deutschen Besatzung musste er mit den Kindern ins Ghetto umsiedeln. Im August 1942 wurde das Waisenhaus durch die Gestapo aufgelöst und etwa 200 Kinder nach Treblinka deportiert. Korczak, dem Rettung angeboten worden war, begleitete mit seinen Mitarbeitern die Kinder in die Gaskammer.

Führung durch die Ausstellung:

Anmeldung per E-Mail: info@am-spiegelgasse.de oder Tel. 305221

Schulfilmtag

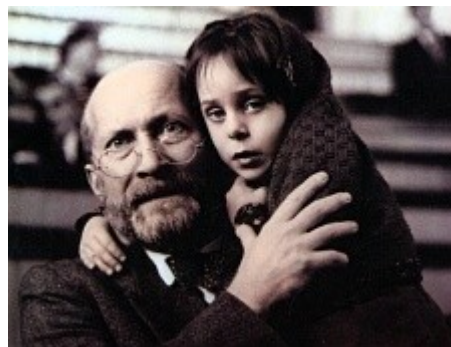
begleitend zur Ausstellung laden wir Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler herzlich ein zum Schulfilmtag im Caligari:

Donnerstag, 26.11.09 um 10:30 Uhr

Eintrittspreis: 3,00 €

Reservierung zum Film: cinfo.stump@wiesan.de

Korczak



Polen/ Deutschland/ Großbritannien, 1990

Regie: **Andrzej Wajda**

Drehbuch: **Agnieszka Holland**

Kamera: **Robby Müller**

Musik: **Wojciech Kilar**

Darsteller: **Wojtek Pszoniak, Ewa Dalkowska, Piotr Kozlowski, Marzena Trybala, Wojciech Klata**

Produktion: **Filmstudio Perspektywa, Regina Ziegler Filmprod., Telmar Film International, Erato, ZDF, BBC**

BJF-Empfehlung: **ab 12 Jahren**, KJF-Empfehlung: **ab 12 Jahren**, FSK: ab 12, Prädikat wertvoll

Stichworte: **Geschichte, Heimerziehung, Kindheit, Nationalsozialismus, Rassismus, Widerstand**

Länge: **112 Minuten**, Spielfilm s/w dtF

Inhalt:

Der Film erzählt von Janusz Korczak, dem polnisch-jüdischen Arzt, Schriftsteller und Pädagogen:

Die Geschichte beginnt in Warschau, wo Korczak vor dem Krieg ein Heim für jüdische Waisenkinder leitete. Nach dem Überfall deutscher Truppen auf Polen muss er mit den Kindern ins Ghetto umziehen. Trotz der ständigen Suche nach Nahrung für die eingesperrten Kinder bemüht er sich, ihnen inmitten der täglichen Bedrohung ihre Ängste zu nehmen. Als das Ghetto Anfang August 1942 geräumt wird, gibt es auch für das Waisenhaus keine Ausnahme. Freunde mit guten Verbindungen wollen ihm die Flucht ins Ausland ermöglichen, doch Janusz Korczak lässt seine geliebten Waisen nicht allein. Am 6. August 1942 wird er mit 200 Kindern ins Vernichtungslager Treblinka transportiert und ermordet.

"Wer sagt, er opfere sich für andere, der lügt. Der eine spielt gerne Karten, der nächste liebt Frauen, ein anderer geht ständig zum Pferderennen. Ich mag Kinder. Für mich bedeuten sie kein Opfer. Ich tue es nicht für sie, sondern für mich. Ich brauche das. Dem Gerede von Aufopferung sollte man keinen Glauben schenken. Das ist nichts als Lüge und Heuchelei." (Dr. Korczak, 1936)

Dieser Film stellt ein erschütterndes Plädoyer für Menschlichkeit und Würde dar. In eindringlichen Bildern wird nicht nur Korczaks Leben im Warschauer Ghetto gezeigt; sehr deutlich wird auch die Brutalität des Nazi-Regimes, die unmenschliche Auswirkung des Rassismus auf die Würde des Menschen. Gerade die eher beiläufige Darstellung von Gewalt, die sich neben, aber auch an Korczak vollzieht, erschüttert und macht durch ihre ständige Präsenz den Terror deutlich. (Begründung der Jury, 25. Internationaler Jugendfilmtest)

Pressezitate:

"Ein zutiefst bewegender Film über den unerschöpflichen und würdevollen Mut angesichts unberechenbaren Risikos und unvorstellbaren Horrors. Wajda zeigt uns die entwürdigende und entwürdigte Realität des Ghettos in totalem Schwarzweiß. Ein erschütternder Film."

(Today)